

## **Rechenschaftsbericht des Präsidiums zur Bundesdelegiertenversammlung (BDV) am 28.Juni 2014 in Berlin**

Liebe Humanistinnen und Humanisten,

die letzte ordentliche Bundesdelegiertenversammlung des Humanistischen Verbandes Deutschlands fand im Februar 2011 in Nürnberg statt. Seitdem kam der Bundeshauptausschuss zwei Mal zusammen; ihm berichtete das Präsidium ausführlich. Aus diesem Grunde werden Ereignisse der Jahre 2011 und 2012 und des ersten Halbjahrs 2013 in diesem Bericht weniger breiten Raum einnehmen als die seit dem BHA im Juni 2013.

Im Berichtszeitraum konnte der Bundesverband sein 20-jähriges Bestehen feiern. Der neue Landesverband Baden-Württemberg richtete dankenswerterweise eine stil- und niveauvolle, von hoher (landes)politischer Prominenz gewürdigte Veranstaltung zum unserem 20. Jahrestag aus.

- **Präsidium**

Im Februar 2011 wurde ein erweitertes Präsidium gewählt, dem neben dem Präsidenten, drei Vizepräsidenten und der Schatzmeisterin drei BeisitzerInnen und ein Vertreter von Bundes-JuHu angehören. Im Juli 2012 beschloss das Präsidium, die hauptamtlichen Vorstände (das betrifft Bayern und Berlin-Brandenburg) zu kooptieren. Beide Schritte haben sich bewährt.

Die einzelnen Mitglieder haben thematische Verantwortlichkeiten übernommen; die für den Verband wichtigen Bereiche sind so abgedeckt und Einladungen für Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen etc. konnten angenommen werden. Die Arbeit hat gezeigt, wie sinnvoll es ist, wenn Aktive aus möglichst vielen Landesverbänden im Bundespräsidium mitarbeiten. Der Vizepräsident Hero Janßen kandidierte im Januar 2013 nicht noch einmal für das Präsidium seines Landesverbands Niedersachsen, das Bundesbüro hielt den LV auf dem Laufenden. Hero Janßen wird auch heute nicht wieder kandidieren, ihm sei von dieser Stelle aus herzlich gedankt für sein jahrelanges herausragendes Engagement im Bundespräsidium!

- **Personal: Entwicklung und Perspektive**

Der Bundesverband beschäftigte in den letzten 3 Jahren Personal in den Bereichen Finanz- und *diesseits*-Verwaltung, Kontoführung, Controlling „Alltagsgeschäft“, Organisation und Koordination

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktion der Mitgliederzeitschrift *diesseits* (Print und online)  
Inhaltliche Pflege der Website *humanismus.de*  
Webmaster (Gestaltung, Technik)

#### Bundesbüro

Zum Zeitpunkt der letzten BDV in 2011 hatte der Bundesverband eine Bundesassistentin mit 30 Wochenstunden für verwaltungstechnische Arbeiten sowie eine Bundesreferentin mit 15 Wochenstunden, für die Bundesbüroarbeit zusammen also 45 Wochenstunden. Das Arbeitsverhältnis mit der Bundesassistentin wurde im Dezember 2011 (inkl. Abfindung) beendet. Zur personellen Unterstützung der Bundesverbandsarbeit stellte der Berliner Landesverband ab August 2011 einen Bundesreferenten, später zwei Bundesreferentinnen mit je 16 Wochenstunden zur Verfügung. Seit März 2014 verfügt der BV nur noch über eine Referentin mit 16 Wochenstunden und eine weitere Referentin mit 9 Wochenstunden. Die ursprünglich 45 Wochenstunden reduzierten sich auf nur noch über 25 Wochenstunden. Ab August 2014 werden für die Bundesbüroarbeit im günstigsten Fall nur noch zwei Minijobs mit je 9 Wochenstunden, d.h. insgesamt 18 Wochenstunden, zur Verfügung stehen, im schlechtesten Fall nur noch ein Minijob mit 9 Wochenstunden. Schon jetzt sind die zu erledigenden Arbeiten in den insgesamt 25 Wochenstunden nicht mehr zu schaffen, eine Neuorganisation der Arbeit des Bundespräsidiums und des Bundesbüros scheint dringend notwendig.

#### Öffentlichkeitsarbeit/Website

Im November 2013 gab es einen Wechsel des Webmasters. Der neue Webmaster hat einen Minijob in bescheidenem Umfang.

Im Oktober 2013 lief der auf 26 Monate befristete Arbeitsvertrag (19 Wochenstunden) mit dem Chefredakteur der Mitgliederzeitschrift *diesseits* aus. Außerdem lief ein seit 2008 bestehender Minijob über pauschal 450 € ohne Festlegung der Wochenarbeitsstunden für die Redakteurin der Webseite des Bundesverbandes aus. Diese Positionen und ein seit Oktober 2011 bestehender Honorarvertrag für Mediendienstleistungen (pauschal ohne Festlegung der Wochenarbeitszeit) sind seit Oktober 2013 zusammengefasst in einen Arbeitsvertrag für *diesseits*-Chefredaktion und Öffentlichkeitsarbeit mit 30 Wochenstunden. Dieser Vertrag ist bis Ende 2014 gesichert, danach nur zum Teil.

Eine finanzielle Lösung zur Aufrechterhaltung der Bundesbüroarbeit in erforderlichem Umfang, die nicht dem Grunde nach zur Selbstausschöpfung zwingt, ist bislang nicht in Sicht. Ebenso wenig ist die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift auf längere Dauer finanziell abgesichert. Oft historisch bedingt sehr niedrige Mitgliederbeiträge in einzelnen Landesverbänden machen die Bundesverbandsarbeit in hohem Maße von freiwilligen Abgaben der Landesverbände abhängig, die in größerem Umfang Sozialarbeit betreiben. Dies ist keine auf Dauer befriedigende Lösung.

- **Aus den Landesverbänden**

Nach wie vor haben wir Landesverbände, die Vereine mit überschaubaren weltanschaulichen Aktivitäten sind, und Verbände mit einem breit gefächerten Dienstleistungsangebot. Auf dem BHA 2013 konnte der im April gegründete Landesverband Baden-Württemberg in den Bundesverband aufgenommen werden. Damit mündete die jahrelange gute Kooperation mit den Humanisten Württemberg in ein erfreuliches Ergebnis. In Baden-Württemberg wurde im September 2013 eine erste Humanistische Kita eröffnet und

arbeitet seither äußerst erfolgreich. Dieses in dem gesellschaftlich strukturkonservativen Land schwierig durchzusetzende Projekt wurde aufgrund zähen, nicht nachlassenden fast siebenjährigen Bemühens verwirklicht.

In Bayern konnten Neubauten (Humanistische Schule, humanistische Kitas) eingeweiht werden.

Die Landesverbände Berlin und Brandenburg fusionierten 2011 erfolgreich. Auch dort freuen wir uns über Kita-Neubauten und hoffen, dass die Planungen für eine humanistische Schule bald realisiert werden können.

In Bremen und Hamburg werden die Schwerpunkte Weltanschauungspflege und weltliche Feiern weiter aktiv verfolgt.

Die Landesverbände Hessen und Rheinland-Pfalz setzen neu aufgestellt mit ihrer weltanschaulichen Arbeit Akzente in der jeweiligen Region.

Der HVD NRW konnte im Berichtszeitraum ein neues Regionalbüro in Duisburg einweihen, in Düsseldorf hat sich eine aktive Gruppe mit vielen Veranstaltungen hervorgetan, die Bereiche weltliche Feiern und humanistische Beratung werden weiterhin gut nachgefragt.

Im Landesverband Niedersachsen hat ein neues Präsidium seine Arbeit aufgenommen, die JuHus Niedersachsen organisierten am Pfingstwochenende 2014 ein Camp Quest. Der Plan, erneut einen Landesverband Sachsen-Anhalt zu gründen, wird von den Beteiligten momentan leider nicht weiter verfolgt.

Wenig Rückmeldungen gibt es aus Sachsen. Mit Thüringer Humanisten werden Gespräche über die Weiterführung des Landesverbandes geführt.

Für die Umsetzung der Idee einer Projektagentur für humanistische Dienstleistungen (gGmbH), die bei Bedarf kleinere Landesverbände unterstützt, hat der BV einen (eher symbolischen) Betrag in seiner Haushaltsplanung bereitgestellt. Bis jetzt wurde dem BV jedoch noch kein Bedarf seitens eines kleinen Landesverbandes gemeldet. Die Gründung soll erst dann zeitnah erfolgen, unter wesentlicher Beteiligung von Landesverbänden.

#### • **Körperschaftsrechte**

Das Vorhaben, auf dieser Bundesdelegiertenversammlung organisatorische, satzungsmäßige und juristische Schritte zu unternehmen, um als Bundesverband den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zu erlangen, kann nicht umgesetzt werden.

Michael Bauer, der vom Präsidium im April 2012 als Koordinator diese Anliegens beauftragt wurde, legte im Sommer 2012 dem Präsidium und dem BHA einen Fahrplan und einen Satzungsentwurf für die BV-Körperschaft vor. Für diese Arbeit sei ihm noch einmal ausdrücklich gedankt!

Doch das Tempo, mit dem das Anliegen angegangen wurde, wurde nicht beibehalten.

Die Landesverbände, die bereits Körperschaftsrechte besitzen, wurden gebeten, die entsprechenden notwendigen Schritte einzuleiten. Leider kam eine Zusammenarbeit dieser Landesverbände nicht in ausreichendem Maße zustande. Bedenken von e.V.-Landesverbänden wurden zwar auf Sitzungen mündlich geäußert, aber bis Anfang dieses Jahres nicht für den BV verschriftlicht, so dass die Diskussion und der Umsetzungsprozess stoppten. Der Landesverband Berlin-Brandenburg hat im Frühjahr 2014 ein eigenes Rechtsgutachten in Auftrag gegeben und beschloss: „Das Präsidium des HVD Berlin-Brandenburg sieht auf der Grundlage des bisher vorliegenden Satzungsentwurfs derzeit nicht die Realisierung eines HVD Bundesverbandes als Körperschaft des öffentlichen Rechts und spricht sich gegen eine Auflösung des Humanistischen Verbandes

Deutschlands – Bundesverband – aus. Das Präsidium des HVD-Bundesverbandes wird gebeten, dass Vorhaben einer Gründung eines Bundesverbandes als K.d.ö.R. auf seine Machbarkeit, zu prüfen.“

- **Humanistisches Selbstverständnis (HSV)**

Leider müssen wir berichten, dass auch das Vorhaben, eine Neufassung unseres Humanistischen Selbstverständnisses heute zur Beschlussfassung vorzulegen, nicht umgesetzt werden kann. Der Prozess der Überarbeitung/Neufassung machte neben vielen Gemeinsamkeiten auch Differenzen in den Überzeugungen der bei uns aktiven Menschen deutlich. Das zeigt, wie richtig und wichtig es war und ist, hier eine innerverbandliche Diskussion zu führen. Die Mitglieder der HSV-Arbeitsgruppe brachten wichtige Impulse in die Diskussion ein, daraus einen homogenen Text zu fertigen, erwies sich als schwierig. Ein Zwischenstand der Neufassung wurde mit einem Einleitungsschreiben auf die Homepage gestellt mit der Einladung an die Mitglieder, sich in die Diskussion einzubringen. Wir müssen leider konstatieren, dass der Rücklauf auf diesem Weg gen Null ging. Mehr Feedback gab es aus den Landesverbänden, die Diskussionen initiiert haben. Ralf Schöppner, der neue Direktor der Humanistischen Akademie Deutschland, wurde nach einem klugen und fundierten Einwurf in die Debatte vom Präsidium im Januar 2014 beauftragt, eine Vorlage mit konkreten Änderungsvorschlägen und Alternativabschnitten zu verfassen. Sein Bericht liegt gesondert vor. (Anlage 1)

Dass diese beiden großen Vorhaben in der geplanten Zeitspanne nicht verwirklicht werden konnten, sollte uns nicht davon abhalten, sie weiterzuverfolgen. Willensbildungen brauchen in einem großen föderalen und demokratischen Verband manchmal etwas länger.

- **Lobbyarbeit**

Die politische Lobbyarbeit ist ein kontinuierlicher Arbeitsbereich. Angesichts unserer bekanntermaßen begrenzten personellen Ressourcen werden immer wieder kleine Schritte gemacht, also z.B. Gespräche mit Bundestagsabgeordneten oder anderen Funktionsträgern in der Gesellschaft geführt. Bruno Osuch, der Sprecher des Präsidiums zu dem Thema, unterhält regelmäßigen Kontakt mit dem Bundestagsabgeordneten Swen Schulz; Gespräche fanden mit verschiedenen PolitikerInnen der SPD, der Linken und der Grünen statt sowie mit dem Deutschen Olympischen Sportbund, der Alevitischen Gemeinde und Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin. Stellungnahmen, (z.T. offene) Briefe an Abgeordnete bzw. Entscheidungsträger in der Politik wurden verschickt.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Seit August 2011 besteht ein Mediendienstleistungsvertrag mit Arik Platzek. Unter seiner Regie erscheint ein Bundesverbandsnewsletter und der Bundesverband nimmt regelmäßig mit Pressemitteilungen zu aktuellen Ereignissen Stellung. Arik Platzek entwickelte Öffentlichkeitsmaterialien, auch für Landesverbände, die keine eigene Öffentlichkeitsarbeit haben.

Die Homepage wurde benutzerfreundlicher gestaltet, die Inhalte wurden aktualisiert. Jan Tomaszewski, der neue Webmaster, hat ein grundsätzlich neues Design in Aussicht gestellt.

Humanistische Grußworte des Präsidenten wurden seit Ende 2012 als Videobotschaften produziert und auf unseren You-tube Kanal hochgeladen. Die Form wurde kontinuierlich professionalisiert und das Format wird im Rahmen der Möglichkeiten weitergeführt. Ein Grußwort zur Zeit der Lichterfeste soll fester Bestandteil dieses Formats sein. Die Verbandszeitschrift *diesseits* konnte durch entsprechende Zuschüsse der großen Landesverbände bislang weitergeführt werden. Die Neuausrichtung von Form und Inhalt haben allerdings noch nicht zu einer spürbaren Auflagenerhöhung geführt. Neben der Druckausgabe hat sich die online-Version der *diesseits* als wichtige Informationsplattform für aktuelle humanistische Themen etabliert. Zur Entwicklung berichtet der beauftragte Herausgeber Michael Bauer gesondert.

- **allgemeine Bündnispolitik**

Es sind verschiedenen Aktivitäten unternommen worden, die Fragen und Rechte der Selbstbestimmung am Lebensanfang und Lebensende betreffen

Aus dem Netzwerk Sexuelle Selbstbestimmung gründete sich unter maßgeblicher Beteiligung von Ines Scheibe 2013 das Bündnis Sexuelle Selbstbestimmung. *Leben und lieben ohne Bevormundung* fordern die UnterstützerInnen jährlich an dem Tag, an dem die selbsternannten Lebensschützer durch die Straßen ziehen, auf einer Kundgebung am Brandenburger Tor. Diskussionsveranstaltungen z.B. in der Urania sind ein weiteres Betätigungsfeld des Bündnisses.

Der Bundesverband unterstützt die Initiative genitale Selbstbestimmung, ein Bündnis, das den 7. Mai (den Tag des Beschneidungsurteils in Köln) als worldwide-day-of-genital-autonomy ausgerufen hat.

Zum Bündnis zum Thema Suizidhilfeverbot nimmt Gita Neumann als Bundesbeauftragte für Patientenautonomie in einem eigenen Bericht Stellung.

Es wurde eine Kooperation mit der Alevitischen Gemeinde Deutschland eingeleitet, ein gemeinsames Treffen mit der Vorsitzenden der Kultusministerkonferenz wird im September stattfinden.

Der Kontakt mit Sven Speer, dem Betreiber der Seite <http://offene-religionspolitik.de/>, wurde u. a. durch seine Moderation unserer Strategietagung intensiviert. Sven Speer regte die Einberufung einer Konferenz der Religionen und Weltanschauungen an statt der Deutschen Islam-Konferenz. Diesen Impuls aufnehmend haben sich bereits Vertreter der Alevitischen Gemeinde und des HVD getroffen.

- **Bündnispolitik/Kooperationen im säkularen Spektrum**

Im Oktober 2012 fanden auf Einladung von Herbert Steffen im Haus Weitblick in den Räumen der Giordano-Bruno-Stiftung (gbs) parallel zu einer Präsidiumssitzung Gespräche statt, die Differenzen und Gemeinsamkeiten von gbs und HVD ausloten sollten. Der gbs-Vorstand mit Herbert Steffen und Dr. Michael Schmidt-Salomon unterstützt den praktischen Humanismus des HVD. Differenzen gibt es z. B. in der Interpretation unseres Humanismus als Weltanschauung und in den praktischen Anstrengungen und Intentionen zur Trennung von Staat und Kirche. Impulse dieser Gespräche aufnehmend entschied sich Manfred Isemeyer in Absprache mit dem Präsidium, erst einmal als Privatperson dem ursprünglich gemeinsam gegründeten Humanistischen Pressedienst (hpd) beizutreten mit der Absicht, die Sinnhaftigkeit eines erneuten Beitritts des HVD zu prüfen.

Im Sommer 2013 fand in Hamburg der Humanistentag 2013 statt, organisiert vom Bund für Geistesfreiheit, Jugendweihe Hamburg, HVD Hamburg und gbs. Der Bundesverband trat nicht als (Mit)-Veranstalter auf, hatte aber (zusammen mit Bundes-JuHu) einen Stand.

Durch Tagungsbeiträge von Frieder Otto Wolf, Helmut Fink (als KORSO-Vorsitzender), Michael Bauer, Gita Neumann, Frank Spade und dem Berliner Landesverband (Lebenskunde) wurde der HVD vom Publikum als wichtige Kraft in der säkularen Szene wahrgenommen; unser positiver und praktischer Humanismus kam gut an. Gemeinsam mit den Veranstaltern wurde vereinbart, Humanistentage künftig nicht mehr an Kirchentage zu koppeln, sondern als positive Veranstaltungen für sich selbst stehen zu lassen. Um die in der säkularen Szene sehr überschaubaren Ressourcen nicht zu stark zu strapazieren, wurde beschlossen, Humanistentage nicht jährlich zu veranstalten. Leider hat sich der Bund für Geistesfreiheit Regensburg aus diesem Konsens verabschiedet und 2014 parallel zum Katholikentag einen Humanistentag durchgeführt. HVD Bayern und Bundesverband haben im Vorfeld auf verschiedenen Wegen mehrfach an die Hamburger Vereinbarungen erinnert und vorgeschlagen, das Regensburger Vorhaben *religionsfreie Zone* zu nennen. Die gbs ließ Gleiches verlauten – leider erfolglos. So sah der HVD sich zu einer deutlichen Distanzierung von der Regensburger Veranstaltung genötigt.

Auf einer Strategietagung des KORSO am 9.-11. Mai in Kassel wurden die politische Forderungen der säkularen Verbände besprochen. Es bestand Einigkeit, dass der KORSO keine Positionen vertritt, die einzelnen seiner Mitgliedsverbände schaden könnten. Für den HVD nahmen Michael Bauer, Ulrike von Chossy, Helmut Fink, Erwin Kress und Rainer Rosenzweig teil.

- **Wissenschaft und Forschung**

Stefan Schröder, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Religionswissenschaft II an der Universität Bayreuth, promoviert über *Säkulare Organisationen in Deutschland*. Er interviewte Ulrike von Chossy und Helmut Fink in Nürnberg sowie Frieder Otto Wolf, Ines Scheibe, Ulrike Meyen, Arik Platzek und Sabine Schermele in Berlin.

Die Mitarbeiterin des Wissenschaftszentrums Berlin, Ines Michalowsky führte ein ausführliches Gespräch mit Frieder Otto Wolf, Ines Scheibe, Ralf Schöppner und Ulrike Meyen für ihre Untersuchung des Bereichs Militärseelsorge.

- **Jugend**

Jährlich fanden Bundesjugendtreffen mit ca. 40 – 50 TeilnehmerInnen statt, die jeweils federführend organisiert wurden von dem Landesverband, in dem es stattfand: das waren in 2011 Brandenburg, 2012 Bremen und 2013 Stuttgart. Die Jugendlichen diskutierten und erarbeiteten u.a. dabei ihr Selbstverständnis wie auch jugendspezifische Fragen, so z.B. zur Genderproblematik etc.. 2014 wird erstmals ein Bundes-JuHu Sommer-Camp organisiert und durchgeführt (Federführung: Bayern). Mehrere internationale Jugendtreffen fanden mit Beteiligung von Vertretern von Bundes-JuHu statt.

Der HVD-Bund war im Juni 2011 in Stuttgart erstmals, dann im Juni 2014 in Berlin wieder mit einem eigenen Stand auf dem Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) vertreten und konnte so seine Angebote im Bereich Kinder- und Jugendarbeit einer breiten (Fach-)Öffentlichkeit vorstellen. Federführend bei der Verwirklichung dieser ambitionierten Vertretung waren in Stuttgart der Landesverband Ba-Wü und in Berlin der Landesverband BB jeweils in Zusammenarbeit mit JuHu-Bund.

- **Bundeswehr**

Im Zuge der Vorbereitung der Akademietagung *Der reflektierte Soldat* wurde Ralf

Schöppner Im Herbst 2013 zum Bundesbeauftragten Humanismus und Bundeswehr ernannt und ein Arbeitskreis Humanismus und Bundeswehr eingerichtet, der seine Arbeit aufgenommen hat. Sein Bericht liegt gesondert vor.

- **Humanistische Pädagogik**

Im Zuge der Herausbildung eines Arbeitsschwerpunkts *Lebensbeginn – Selbstbestimmung von Anfang an* gab es zwei Vernetzungstreffen. Eine Fachtagung *Selbstbestimmung von Anfang an – Humanistische Erziehung und Pädagogik* wird im Oktober in Fürth stattfinden, veranstaltet von der Humanistische Akademie Bayern in Kooperation mit der Humanistischen Akademie Deutschland.

Zu den Themen **Lebenskunde** und **Humanes Sterben** und **Internationales** liegen gesonderte Berichte vor.

- **Strategietagung**

Im Januar 2014 fand eine Strategietagung des Bundesverbands statt, auf der die Konsolidierung und Profilierung des HVD als Weltanschauungsgemeinschaft unter verschiedenen Gesichtspunkten diskutiert wurde. Die mit 30 TeilnehmerInnen gut besuchte Tagung wurde allgemein als erfolgreich eingeschätzt. Der Bundesverband wurde klar als aktiver Dachverband definiert. Über die Aufgabe der summarischen Vertretung von Mitgliederinteressen hinaus gibt es viele Themen bundespolitischer Relevanz, die Stellungnahmen eines Bundesverbandes einfordern. Auch eigenständige Lobbyarbeit ist seitens des Bundesverbands erforderlich.

Vereinbarungen wurden für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit (Vernetzung der Landesverbände, Verwendung von Öffentlichkeitsmaterialien des BV durch LV), bundesweite Feiersprecherausbildung und öffentliches Auftreten (Code of Conduct) getroffen.

- **Feiersprecherausbildung**

Bereits im unmittelbaren Vorfeld der Strategietagung fand ein Treffen zum Thema Feiersprecherausbildung statt. Auf der Strategietagung selbst wurde ein erster Durchlauf vereinbart: Ein Ausbildungsseminar zum/zur NamensfeiersprecherIn findet im September in Berlin statt, eine allgemeine SprecherInnenausbildung an 4-5 Wochenenden im September/Oktober in NRW – diese Seminare sind jeweils offen für Interessierte aus dem ganzen Bundesgebiet.

- **Code of Conduct**

Michael Bauer legte zur Strategietagung einen Verhaltenskodex für MitarbeiterInnen und Mitglieder des HVD vor. Auf der Strategietagung wurde dieses Papier intensiv diskutiert und mit kleinen Änderungsvorschlägen dem Präsidium zur Annahme empfohlen. Das Präsidium gab den Textvorschlag den Landesverbänden zur Diskussion. Nach Berücksichtigung der Reaktionen aus den Landesverbänden liegt nun ein Antrag vor, diese weiteren Verbindlichkeiten für einen Beitritt zum HVD heute unter TOP 10b zu diskutieren und zu verabschieden.

- **Haushalt**

Hierzu wird die Schatzmeisterin Ines Scheibe mündlich berichten; in der Anlage finden sich die Jahresabschlüsse der Jahre 2011 bis 2013 und der Haushaltsplan 2014.  
(Anlage 2)

#### Anlagen

1 Bericht HSV (Ralf Schöppner)

2 Haushaltsabschlüsse der Jahre 2011, 2012, 2013 und Haushaltsentwurf 2014